

3.3.3 EWR-konforme Auslegung

Die Vorrangregel gebietet, staatliches Recht im Einklang mit dem EWR-Recht auszulegen. So führt der Verwaltungsgerichtshof in seiner Rechtsprechung aus, dass liechtensteinisches Recht im Lichte der dazu ergangenen europäischen Lehre und Rechtsprechung interpretiert werde, d. h. dass auch liechtensteinische Gesetze, die nicht oder nicht direkt europäisches Recht umsetzen, «europarechtskonform» interpretiert werden.³⁵

Der Staatsgerichtshof pflichtete in StGH 1998/9³⁶ dem Obersten Gerichtshof bei, dass er «eine vollkommen EWR-konforme Entscheidung» getroffen habe, da eine Unterstellung der im Ausland tätigen Angestellten der Beschwerdeführerin unter die liechtensteinische Sozialversicherung gemäss dem anwendbaren EWR-Recht nicht möglich gewesen sei.

Die Konformauslegung beruht auf dem Gedanken der Einheit der Rechtsordnung. In der Praxis des Verwaltungsgerichtshofes werden liechtensteinische Gesetzesbestimmungen auf Grund des EWR-Rechts auch gegen deren klaren Wortlaut EWR-konform ausgelegt bzw. «uminterpretiert».³⁷

4. Verfassungsrecht und Staatsvertragsrecht

4.1 Allgemeines

4.1.1 Ausgangslage

Im Diskussionspapier vom 18. Dezember 1991 zu Rechtsfragen der innerstaatlichen Durchführung des EWR-Vertrages weist die Regierung darauf hin, dass es «unbestritten» sei, «dass der Grundsatz des Vorrangs

35 *Andreas Batliner*, Die Anwendung des EWR-Rechts durch liechtensteinische Gerichte – Erfahrungen eines Richters (FN 9), S. 139 mit Rechtsprechungshinweisen.

36 StGH 1998/9, Urteil vom 3. September 1998, LES 3/1999, S. 178 ff. (183).

37 So *Andreas Batliner*, Die Anwendung des EWR-Rechts durch liechtensteinische Gerichte – Erfahrungen eines Richters (FN 9), S. 141; siehe dazu VBI 1997/17, Entscheidung vom 17. September 1997, LES 4/1998, S. 207; auch abgedruckt in: AVR Bd. 36 (1998), S. 213 ff.; VBI 2000/54, Entscheidung vom 19. September 2001, LES 2/2002, S. 75 (77); VBI 2000/142, Entscheidung vom 27. Mai 2002, LES 3/2002, S. 141 (142).